

FBA Kultura 29.10.10, TDP 2, öffentlich
A.L. 8 zu GD 393/10

Kunstverein Ulm e.V.
Schuhhaussaal
Kramgasse 4
89073 Ulm

An den Fachbereichsausschuss Kultur

Stellungnahme zur Beschlussvorlage der Hauptabteilung Kultur Für die Sitzung am 29.10.2010

Telefon (07 31) 6 62 58
Telefax (07 31) 6 28 40
www.kunstverein-ulm.de
info@kunstverein-ulm.de



1. Zum Ergebnis des Jahres 2009

Gemäß der durch den Fachbereichsausschuss anlässlich der letztjährigen Sitzung ausgesprochenen Erwartung nach einem ausgeglichenen Ergebnis, ist es gelungen, die **Einnahmen-Ausgabenrechnung** an einen **geringfügig negativen Kassenbestand** von -€ 247,59 (im Gegensatz zum Jahr 2008 -€ 5.189,29) zum Stichtag „Jahreswechsel 2009“ heranzuführen. Es muss darauf hingewiesen werden, dass dem **kein echter Überschuss von + € 4.941,70** zugrunde liegt. Diese Art der Rechnungslegung ist nur eine einfache Summierung der Geldbewegungen zwischen zwei Stichtagen. Mangels periodengerechten Abgrenzungen von Leistungen und Zahlungen, wie sie die doppelte Buchführung für eine Bilanz vornimmt, sind hier Begriffe und Bewertungen wie Gewinn und „+ - Ergebnis“ nicht anzuwenden.

2. Zum Vorschlag für 2011

Der vorgeschlagene Zuschuss von €48.481 bedeutet, unter Berücksichtigung der Auswirkung auf die abhängige Zuschussgewährung des Landes Baden-Württemberg, eine **tatsächliche Reduzierung um € 4.778**. Da 2/3 unseres gesamten Aufwandes auf fixe Kosten (Miete € 12.622, Nebenkosten € 8.024, Personal € 49.329) entfallen, wirkt sich jede Veränderung direkt auf unsere ideelle Tätigkeit aus. Investitionen und Ersatzbeschaffungen sind sowieso nicht möglich. Für Ausstellungen stehen uns jährlich ca. € 35.000 zur Verfügung. Der vorgenannte Betrag beläuft sich auf mehr als die Hälfte des durchschnittlichen Aufwandes für eine Ausstellung.

3. Zum Vorschlag für 2012

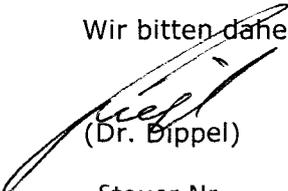
Der vorgeschlagene Zuschuss von € 46.962 bedeutet, unter Berücksichtigung der Auswirkung auf die abhängige Zuschussgewährung des Landes Baden-Württemberg, eine **tatsächliche Reduzierung um € 7.057**. Das ist der durchschnittliche Aufwand für eine Ausstellung.

Zusammenfassung

Die Kürzungen der Zuschüsse der Stadt Ulm haben eine Kürzung der Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg zur Folge (Verhältnis 1: 0,5). Das bedeutet, dass eine Ausstellung von derzeit 5 (früher 6) nicht mehr verwirklicht werden kann. Zusatzveranstaltungen, wie die geplante Videonale für Ulmer Schulklassen, können nicht mehr realisiert werden.

Das Doppeljubiläum – **125 Jahre Kunstverein und 475 Jahre Schuhhaus** – kann nur noch mit einem reduzierten Programm begangen werden. Zudem wird unser Ruf „ein attraktiver Ausstellungsort unter den deutschen Kunstvereinen zu sein“ bei den Künstlern und Galeristen abnehmen. Als Beleg für unsere Position in der Kunstlandschaft, sei auf Berichte im „Spiegel“, der „Kunstzeitung“ und der „Art“ verwiesen.

Wir bitten daher, auf die Kürzungen zu verzichten.


(Dr. Bippel)

Steuer-Nr.
88044/26500
USt.-ID-Nr.
DE 147037863

Bankverbindung
BW Bank Ulm
Konto-Nr. 7 439 502 653
BLZ 600 501 01

Bankverbindung international
IBAN DE 32 6005 0101 7439 5026 53
BIC/S.W.I.F.T.-Code: SOLA DE ST

Mehr Geld für die Kunstvereine!

Plädoyer für die vernachlässigte
Bürger-Bewegung



Ein Drama ist's, wie landauf und landab die Kunstvereine gewissermaßen ausgehungert werden. Die traditionsreiche Bürger-Bewegung, die nach wie vor ihren Platz irgendwo zwischen den mehr wissenschaftlich orientierten Museen und den kommerziellen Galerien finden kann, leidet unter dürftigen kommunalen Zuschüssen, relativ bescheidenen Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen und laufend steigenden Kosten. Wer sich vergegenwärtigt, dass unzählige Vereine, ohnehin nur dank ehrenamtlicher Tätigkeit ihrer Geschäftsführungen am Leben zu erhalten, jährlich mit Etats im Bereich von 10 000 bis 20 000 Euro auskommen müssen, der ahnt, wie katastrophal diese Mager-Wirtschaft sein muss. Selbst die renommierten Großstadt-Kunstvereine haben keinerlei Grund zum Frohlocken. Ob in Braunschweig, Hannover oder München: Allerorten die gleichen pekuniären Klagen über fallende Subventionen oder, allemal, nur gleichbleibende städtische Zuwendungen – und das oft über Jahrzehnte (wie in München).

Das muss endlich aufhören! Schluss damit! Höchste Zeit, dass die Kommunalpolitiker im Rahmen ihrer nun wieder anstehenden Haushaltsberatungen für 2011 klarierten, welche Bedeutung die Kunstvereine haben. Sie – wie es schon wiederholt in Braunschweig passiert ist – in die Zahlungsunfähigkeit treiben zu lassen, ist unverantwortlich, weil diese Vereine mit viel privatem Einsatz eine öffentliche, gemeinnützige Aufgabe wahrnehmen. Auch eine Bildungsaufgabe, die obendrein jedes städtische Kultur-Angebot wesentlich so bereichert, dass mancherorts sogar die staatlich geförderten oder komplett betriebenen Museen in den Schatten gestellt werden. Zuschüsse für die »Augschule der Nation« (»FAZ«-Überschrift aus diesem Jahr) also erhöhen, den Handlungsspielraum der Vereine erweitern, so dass die Motivation für die Bürger wächst, sich selbst zu engagieren, den unabhängigen Freiraum – zwischen Kommerz und Wissenschaft – sinnvoll fürs gesellschaftliche Miteinander zu nutzen!

Ein solches Plädoyer, logisch, ist schnell formuliert und provoziert die Frage, warum die Kunstvereine nicht selbst längst protestiert hätten, warum sie nicht auf die Barrikaden gehen, sondern bescheiden aussitzen, was offenbar längst der kommunalpolitischen Plattmacherei anheim gegeben ist. Tatsache ist, dass viele Vereine noch nicht einmal über die Mittel verfügen, um sel-

Mächtig was los in den Kunstvereinen

Führt man sich vor Augen, unter welchen Bedingungen die Kunstvereine mittlerweile ihre Aufgabe nachkommen müssen (siehe Seite 1), bleibt eigentlich nur eines – den Hut zu ziehen vor diesen traditionsreichen Einrichtungen, die es, aufs Ganze gesehen, schaffen, kontinuierlich ein vorzügliches Ausstellungsprogramm zu verwirklichen. Rund 270 Vereine zählt hierzulande allein der Dachverband, die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine (ADKV). Eine Vielfalt auf oft hohem Niveau, die europaweit einmalig ist.

Jede Wette: Wer im September mit dem Anspruch anträte, zumindest die prominentesten Kunstvereinspräsentationen zu besuchen, er müsste am Ende scheitern, weil der Monat nur 30 Tage zählt – die Zahl beachtenswerter Ausstellungen dagegen darf man getrost im dreistelligen Bereich ansiedeln. Wobei, erfreulich, trotz der vielen Einzelaktivitäten immer wieder die Kooperation gesucht wird. Jüngst haben die Kunstvereine in **Bonn, Düsseldorf und Köln** mit ihrem Gemeinschaftsprojekt »Die

Letzten ihrer Art« den Blick für die bedrohte Spezies der »Dinosaurier des Kunstbetriebs« (so die Eigencharakterisierung) geschärft. Gleich im Dutzend suchen die Kunstvereine derzeit den Schulterschluss mit ähnlich gearteten Institutionen in Frankreich. »Thermostat«, so lautet der Titel einer Allianz, die 24 französische Centres d'art und deutsche Kunstvereine bis April 2011 geschmiedet haben. Rund 30 Ausstellungen stehen auf dem Spielplan, mal in Frankreich, mal in Deutschland. Mit von der Partie sind beispielsweise der **Badische Kunstverein Karlsruhe**, der **Bielefelder Kunstverein**, der **Kunstverein Harburger Bahnhof**, Hamburg, der **Kunstverein Nürnberg** oder der **Kunstverein Wolfsburg**.

Vom »Vive la France« zum »Himno Nacional Argentino«: Der **Frankfurter Kunstverein** steuert zum diesjährigen Buchmessen-Schwerpunkt »Argentinien« eine Schau bei, die Arbeiten von zwölf politisch engagierten Künstlern des südamerikanischen Landes vereint (»**Tales of Resistance and Change. Artists from Argentina**«, bis 31.10.). Derweil beleuchtet der **Kunstverein Augsburg** die italienische Gegenwartskunst, in der es offenbar tendenziell heiter zugeht. Jedenfalls nannte Gast-

kurator Peter Weiermair sein Projekt »**Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung**« (bis 26.9.). Blick über den geografischen Tellerrand auch bei der **Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst**, Berlin (NGBK), die in ihrer Ausstellung »**Transient Spaces – The Tourist Syndrome**« auf Parallelen zwischen Tourismus und weltweiten Wanderbewegungen der Migranten aufmerksam macht (bis 10.10.). Ebenso expansiv der **Württembergische Kunstverein Stuttgart**. Ende September startet dort eine Schau mit dem Titel »**Politisches Design in Asien und Europa**« – es geht um tendenziell widerspenstige Gestaltung, die sich nicht an den Launen des Geldadels orientiert, sondern an den Bedürfnissen des gemeinen Volkes (25.9. bis 9.1.2011).

Auch was die One-Man-Shows angeht, punkten die Kunstvereine im September mit einer illustren Gilde international bekannter Künstler. In der **Kestnergesellschaft Hannover** gewährt die New Yorker Künstlerin **Cecily Brown** vom 3. September bis 7. November Einblick in ihre furiose figurliche Malerei. Zeitgleich läuft eine Revue der Animationsfilme von **Nathalie Djurberg** – für ihr verstörendes Puppenspiel kassierte die Schwedin bei der jüngsten

Biennale in Venedig den Silbernen Löwen als beste Nachwuchskünstlerin. Wer sich speziell für zeitgenössische Zeichnung interessiert, wird vor Ort fündig: Der **Kunstverein Hannover** richtet dem schottischen Linienzauberer **Charles Avery** bis zum 7. November die erste deutsche Solopräsentation aus. In seinem Langzeitprojekt »The Islanders« imaginiert Avery das Leben auf einer fiktiven Inselgruppe. Wer Zeichnung und Gegenwartskunst sagt, muss auch **Dan Perjovschi** sagen: Der Rumäne, dessen Graffiti momentan den **Kunstverein Ulm** zieren (bis 17.10.), hat eine besondere Gabe, mit seinen lakonischen Kritzeleien komplexe Zusammenhänge auf den Punkt zu bringen.

Foto und Film geben unterdessen in Braunschweig und Freiburg den Ton an. Während die Video-Installationen der in München lebenden Rumänin **Andrea Faciu** im **Kunstverein Braunschweig** momenthafte Sinneseindrücke und Gedankenketzen zu assoziativen Sequenzen bündeln (4.9. bis 14.11.), konfrontiert der britische Neodadaist **John Szazaker** das Publikum im **Freiburger Kunstverein** mit Plakaten von Schauspielern, die längst in Vergessenheit geraten sind (17.9. bis 7.11.).

Besonders reichhaltig schließlich das Ausstellungsangebot jener Kunst, deren Umschreibung »Konzeptuelles« meist mehr verbirgt als enthüllt. Eingriffe in den Ausstellungsraum irritieren den Besucher beispielsweise in der **GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen** – hier ist die neuseeländische Künstlerin **Kate Newby** bis zum 7. November aktiv – und im **Grazer Kunstverein** – im Rahmen des »steirischen herbst« will der Schwede **Matts Leiderstam** das Ordnungssystem einer Gemäldegalerie produktiv verwirren (25.9. bis 19.11.). Ebenfalls Ende September gibt der Schweizer Youngster **Tobias Madison**

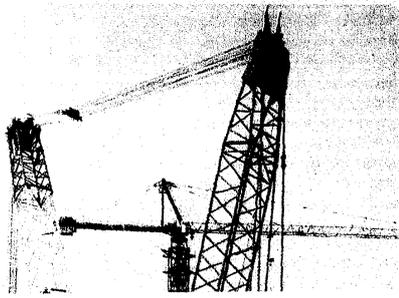
Über den Ma hinaus

Carrara: Die 14. Skulptur hinterfragt das Monument

Nicht schon wieder eine Biennale die 14. Ausgabe einer beliebigen Institution. Fabio Cavalleri Leiter der Stadtgalerie in Carrara hat eine bis dahin verzopften einen neuen Weg eingeschlagen: 35 internationale und jüngere Künstler mit 25 von ihnen eine Arbeit. Meist in den Meten von Carrara und oft unedlen, weißen Gesteins.

Gezeigt werden Werke von Huma Bhabha, Miuccia Prada, Maurizio Cattelan, Cai Guo-Qiang, Urs Fischer, Cyprine Gormley, Daniel Knorr, Gustav Metzger, Kristina Ortiga, Santiago Sierra, Rineke Dijk, Gillian Wearing. Viele der öffentlichen Raum verte dankenswerterweise zu Fuß ausgenommen Maurizio Cattelan auf einem etwas außerhalb Carraras gelegenen Friedhof. Das Faszinierende an den Präsentationen an den ehemaligen Marmorfabriken ist seit langem ungenutzte Abfälle. Es handelt sich um Suggestionskraft, die zeichnendes Licht werfen auf den Gang einer Produktion, die Einstellung des Monuments gebt.

Die Biennale steht unter dem Titel »Post-Monument«. In der rückt nicht der Rohstoff, mit dem Carrara seinen Ruf als Ort zu Ehren gelangte



Art 09/08

AMSTERDAM
Anthony Gormley – Between you and me
 Werkschau des britischen Bildhauers (1950)
 Kunsthal, Westzeedijk 341,
 Di–Sa 10–17, So 11–17
 17.–14.9.2008

SAN FRANCISCO
Eda Kahlo
 Werkschau mit 45 Gemälden der mexikanischen Malerin (1907–1954)
 Siehe art 11/2007
Museum of Modern Art, 151 Third Street,
 Do 11–20.05, Fr–Di 11–17.45
 16.–28.9.2008

HWEINFURT
Carl Spitzweg und Wilhelm Busch – zwei Künstlerjubiläen
 Schau zum 200. Geburtstag des deutschen Malers Spitzweg (1808–1885) wie zum 100. Todestag des deutschen Zeichners, Malers und Dichters Busch (1832–1908)
 Siehe art 7/2008
Museum Georg Schäfer, Brückenstraße 20,
 Di–So 10–17, Do bis 21
 16.–2.11.2008

GEORGEN
Artin Kippenberger
 Der Fokus im Kunstraum und in den Räumen für Kunst richtet sich auf Werke des deutschen Künstlers (1953–97) aus der Sammlung Grässlin. Abbildung: Kunstraum mit verschiedenen Arbeiten von Kippenberger
Museum Grässlin, Museumstraße 2, Sa, So 12–18
 5.2008–4.1.2009

STUTTGART
Christian Jankowski
 Umfangreiche Schau des deutschen Videokünstlers (*1968), darunter ein 1995 für Stuttgart produziertes Werk
 Siehe Vorschau Seite 80
Museum, Kleiner Schlossplatz 1,
 So 10–18, Mi, Fr bis 21
 9.2008–11.1.2009

MANIFESTA 7
 Die europäische Biennale für zeitgenössische Kunst findet im Trentino und in der Lombardei an vier Standorten statt: Franzosische, Bozener, Trienter und Rovereto. In den Orten werden die Arbeiten von 140 Künstlern gezeigt werden.
 www.manifesta7.it
 Siehe Kritik Seite 93 und art 7/2008
Manifesta 7 – Büro Trient, Via Petrarca 32,
 17.–2.11.2008

TURIN
YouPrison – Reflexionen über die Begrenzungen von Raum und Freiheit
 Arbeiten von Atelier Bow Wow, Diller Scofidio, Darren Almond, Ashley Hunt und anderen, zusammengestellt von Francesco Bonami
Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, Via Modane 16,
 Di–So 12–20, Do bis 23
 12.6.–12.10.2008

ULM
Ralf Zierovogel
 Großformatige Federzeichnungen des deutschen Künstlers (*1975)
 Siehe Vorschau Seite 85
Kunstverein, Kramgasse 4,
 Di–Fr 14–18, Sa, So 11–17
 7.9.–2.11.2008

WEIMAR
„Pèlerinages“
 Kunstfest mit Musik, Tanz, Theater und Ausstellungen an verschiedenen Orten in der ganzen Stadt.
 www.kunstfest-weimar.de
Kunstfest, Am Palais 3,
 22.8.–14.5.2008

WIEN
Die Weite des Eises – Vom Durchmessen von Arktis und Alpen 1860 bis heute
 Frühe Landschaftsfotografien des 19. Jahrhunderts werden Arbeiten von Darren Almond, Olafur Eliasson oder Walter Niedermayr gegenübergestellt
Albertina, Albertinaplatz 1,
 Mo–So 9–19, Mi bis 21
 22.8.–23.11.2008

Van Gogh – Gezeichnete Bilder
 50 Gemälde sowie 100 Aquarelle und Zeichnungen des niederländischen Künstlers Vincent van Gogh (1853–1890)
 Siehe Vorschau Seite 76
Albertina, Albertinaplatz 1,
 Mo–So 9–19, Mi bis 21
 5.9.–8.12.2008

Derek Jarman – Brutal Beauty
 Die monochrome Filmarbeit „Blue“ des englischen Künstlers (1942–1994) wird Gemälden und Assemblagen gegenübergestellt – kuratiert von Isaac Julien in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Zürich (30.8.–2.11.)
 Siehe Vorschau Seite 79
Kunsthalle, Museumsplatz 1,
 Mo–So 10–19, Do bis 22
 28.6.–5.10.2008

Jean Tinguely
 Retrospektive des Schweizer Künstlers (1925–1991) mit 160 Skulpturen, Modellen, Zeichnungen, Entwürfen, Skizzen, Plakaten und Fotografien
 Siehe art 7/2008
Kunsthau, Untere Weißgerberstraße 13, Mo–So 10–19
 3.7.–9.11.2008

Julian Opie – Recent Works
 Umfangreiche Retrospektive des britischen Künstlers (*1958), darunter eine neue Porträtsérie, der barocke Motive zugrunde liegen
MAK-Ausstellungshalle, Weiskirchnerstraße 3, Di 10–24, Mi–So 10–18
 11.6.–21.9.2008

Tutanchamun und die Welt der Pharaonen
 Eine Ausstellung des Kunsthistorischen Museums in Wien mit der National Geographic Society: über 150 Objekte geben Einblick in den Grabschatz des altägyptischen Pharaos
Museum für Völkerkunde, Heldenplatz, Mo–Fr 10–19, Sa, So 9–19
 9.3.–28.9.2008

Bad Painting – good art
 Arbeiten von Malern wie Francis Picabia, Asger Jorn, Philip Guston, Georg Baselitz, Albert Oehlen oder Julian Schnabel
 Siehe art 8/2008 und art 6/2008
Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Museumsplatz 1,
 Mo–So 10–18, Do bis 21
 6.6.–12.10.2008

Phantastischer Realismus
 170 Werke von Arik Brauer, Ernst Fuchs, Rudolf Hausner und anderen
Unteres Belvedere, Rennweg 6,
 Mo–So 10–18, Mi bis 21
 20.5.–14.9.2008

WIEN/KLOSTERNEUBURG
Overlapping voices – Israeli and Palestinian artists
 40 Arbeiten von israelischen und palästinensischen Künstlern anlässlich des 60. Jahrestags der Staatsgründung Israels (1948)
 Siehe art 5/2008
Essl Museum – Kunst der Gegenwart, An der Donau-Au 1, Di–So 10–18,
 Mi bis 21
 16.5.–26.10.2008

Muntean/Rosenblum – Between what was and what might be
 Neue Malereien und Videos des in Wien lebenden Künstlerpaars Markus Muntean (*1962) und Adi Rosenblum (*1962)
Essl Museum – Kunst der Gegenwart, An der Donau-Au 1, Di–So 10–18,
 Mi bis 21
 12.9.2008–1.2.2009

WINTERTHUR
Darkside – Teil 1: Fotografische Begierde und fotografierte Sexualität
 Arbeiten von Pierre Molinier, Barbara Kruger und anderen zum Thema Sexualität, Begierde und Fetisch
Fotomuseum, Grützenstraße 44,
 Di–So 11–18, Mi bis 20
 6.9.–16.11.2008

Félix Vallotton
 Werkschau des Schweizer Nabis-Künstlers (1865–1925) aus der Sammlung von Arthur und Hedy Hahnloser
 Siehe art 3/2008
Villa Flora, Tösstalstraße 44,
 Di–Sa 14–17, So 11–15
 6.10.2007–28.9.2008

WOLFSBURG
10 Jahre Junge Kunst in Wolfsburg
 Erster Teil einer Jubiläumsausstellung mit Arbeiten von Sonja Alhäuser, Heike Kati Barath, Anja Schrey, Matten Vogel und Klaus Wanker
Junge Kunst e.V., Schillerstraße 23,
 Di–Sa 11–18
 9.9.–25.10.2008

Philip Taaffe – Das Leben der Formen
 Werkschau des amerikanischen Künstlers (*1955) mit 75 zumeist großformatigen Arbeiten, die zum Teil speziell für die Ausstellung entstehen
 Siehe art 3/2008
Kunstmuseum, Hollerplatz 1,
 Di 11–20, Mi–So 11–18
 8.3.–12.10.2008

Heinrich Heidersberger – Rückkehr zum Aufbruch
 Aufnahmen des deutschen Fotografen (1906–2006) aus den Jahren 1949 bis 1973
Kunstmuseum, Hollerplatz 1,
 Di 11–20, Mi–So 11–18
 26.4.–21.9.2008



Hans von Marées
 Werkschau des deutschen Malers (1837–1887) mit Gemälden und Zeichnungen sowie Skulpturen seiner Schüler. Dazu fotografische Arbeiten von Wilhelm von Gloeden. Abbildung: „Die Ruderer“ von 1873
Von-der-Heydt-Museum, Turmhof 8,
 Di–So 11–18, Do bis 20
 8.6.–14.9.2008

ZÜRICH
Derek Jarman/Isaac Julien
 Einblick in das Werk des britischen Filmemachers (1942–1994) – kuratiert von Isaac Julien in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Wien (bis 5. Oktober)
 Siehe Vorschau Seite 79
Kunsthalle, Limmatstraße 270,
 Di–Fr 12–18, Do bis 20, Sa, So 11–17
 30.8.–2.11.2008

Tadeusz Kantor
 Arbeiten des polnischen Künstlers (1915–1990), der heute als einer der wichtigsten Vertreter des Absurden Theaters gilt
 Siehe Vorschau Seite 84
Migrosmuseum, Limmatstraße 270,
 Di–Fr 12–18, Do bis 20, Sa, So 11–17
 30.8.–16.11.2008

Museumsnächte im September	
Frankfurt/Oder	5.9.
Kassel	6.9.
Koblenz	6.9.
Münster	6.9.
St. Gallen	6.9.
Dortmund	20.9.
Darmstadt	26.9.

Museumsnächte im Internet:
 www.museums-naechte.de

Haute Couture

Frauen in Modellkleidern stehen im Mittelpunkt der Schau des Malers Kees van Dongen im Rotterdamer Museum Boijmans Van Beuningen, darunter „Das blaue Kleid“ von 1911



PULHEIM-STOMMELN

Projekt Synagoge Stommel 2010: Daniel Buren – Multiplikationen
Rauminstallation des französischen Künstlers (*1938)
Synagoge Stommel, Hauptstraße (hinter Haus Nr. 85), Sa, So 10–16 (29.8.–19.12.2010)

REGENSBURG

Documenta 2010
Aktuelle Kunst aus Ungarn, unter anderem von dem Budapester Künstler Attila Csörgo (*1965)
► *Siehe Vorschau Seite 116*
Kunstforum Ostdeutsche Galerie, Dr.-Johann-Maier-Straße 5, Di–So 10–17, Do bis 20 (19.9.–31.10.2010)

ROM

Spazio
Eröffnungsschau mit Arbeiten von Joseph Beuys, Lucio Fontana, Hamish Fulton, Anselm Kiefer, Jana Sterbak, Andy Warhol und anderen aus der Sammlung
► *Siehe art 8/2010*
MAXXI – Museo Nazionale delle arti del XXI secolo, Via Guido Reni 2, Di–So 11–19, Do bis 22 (30.5.2010–23.1.2011)

ROTTERDAM

Edvard Munch
Über 150 Gemälde und Arbeiten auf Papier des norwegischen Malers (1863–1944)
Kunsthil, Westzeedijk 341, Di–Sa 10–17, So 11–17 (18.9.2010–20.2.2011)

The Adventure of Reality – International Realism
Über 150 Gemälde, Skulpturen, Fotografien und Videos realistischer Kunst von 1850 bis heute, darunter Arbeiten von Jean-François Millet, Walker Evans, Edward Hopper, Duane Hanson und Thomas Ruff
► *Siehe art 2/2010*

Kunsthil, Westzeedijk 341, Di–Sa 10–17, So 11–17 (25.9.2010–16.1.2011)

All Eyes on Kees van Dongen
60 Gemälde des niederländischen Künstlers (1877–1968) sowie Zeichnungen, Keramiken, Poster und Fotografien
Museum Boijmans Van Beuningen, Museumpark 18–20, Di–So 11–17 (18.9.2010–23.1.2011)

SCHWÄBISCH HALL

Alex Katz – Prints, Paintings, Cutouts
170 Druckgrafiken und Gemälde des New Yorker Künstlers (*1927)
Kunsthalle Würth, Lange Straße 35, Di–So 11–18 (5.10.2010–3.4.2011)

SCHWERIN

Scheinbar vertraut – Die holländische Genremalerei in Schwerin
70 Gemälde des 17. und 18. Jahrhunderts, darunter die Torwache von Carel Fabritius sowie Werke von Frans Hals, Gerard Dou, Paulus Potter und Gerard van Honthorst
► *Siehe art 8/2010*
Staatliches Museum, Alter Garten 3, Di, Mi, Fr–So 10–18, Do 12–20, Ab 15.10.: Di, Mi, Fr–So 10–17, Do 13–20 (23.7.–14.11.2010)

SIEGEN

Je mehr ich zeichne – Zeichnung als Weltentwurf
150 Zeichnungen seit den sechziger Jahren von Künstlern wie Joseph Beuys, Cy Twombly, Anna Oppermann oder Tomas Schmit
Museum für Gegenwartskunst, Unteres Schloss 1, Di–So 11–18, Do bis 20 (5.9.2010–13.2.2011)

ST. GEORGEN

Albert Oehlen
Werke des deutschen Malers (*1954) von den achtziger Jahren bis in die Gegenwart aus allen wichtigen Schaffensphasen
Kunstraum Grässlin, Museumstraße 2, Sa, So 12–18 (12.9.2010–19.6.2011)

STUTTGART

Eat Art – Vom Essen in der Kunst
100 Objekte, Installationen und Filme von den siebziger Jahren bis heute: Dieter Roth, Daniel Spoerri, Joseph Beuys, Roy Lichtenstein, Gordon Matta-Clark und andere zum Thema Essen und Kunst
Kunstmuseum, Kleiner Schlossplatz 1, Di–So 10–18, Mi, Fr bis 21 (18.9.2010–9.1.2011)

ULM

Dan Perjovschi – Where are we now?
Zeichnungen, Karikaturen und Graffiti des rumänischen Künstlers (*1961)
Kunstverein, Kramgasse 4, Di–Fr 14–18, Sa, So 11–17 (22.8.–17.10.2010)

VENEDIG

Die Kunst des Giovanni Battista Piranesi
Werkschau des italienischen Kupferstechers und Architekten (1720–1778), unter anderem mit 300 Druckgrafiken und 3-D-Simulationen seiner Modelle
Fondazione Giorgio Cini, Insel San Giorgio Maggiore, Mo, Mi–So 10.30–18.30 (28.8.–21.11.2010)

12. Internationale Architektur-Ausstellung: People meet in Architecture

Arbeiten von 180 Architekten und Künstlern, für sein Lebenswerk erhält dieses Jahr der Niederländer Rem Koolhaas den Goldenen Löwen
Giardini della Biennale und Arsenale, Mo–So 10–18 (29.8.–21.11.2010)

WASHINGTON D.C.

Arcimboldo – Nature and Fantasy
16 Werke des italienischen Malers Giuseppe Arcimboldo (1527–1593). Weitere Station: Mailand, Palazzo Reale (27.2.–8.5.2011)
National Gallery of Art, 4th Street at Constitution Avenue, Mo–Sa 10–17, So 11–18 (19.9.2010–9.1.2011)

WEIL AM RHEIN

Frank O. Gehry seit 1997
Projekte des kanadisch-US-amerikanischen Architekten (*1929) werden mit großformatigen Modellen präsentiert, ergänzt durch Zeichnungen und Filme
Vitra-Design-Museum, Charles-Eames-Straße 1, Mo–So 10–18 (2.10.2010–13.3.2011)

WIEN

Walton Ford – Bestiarium
22 großformatige Arbeiten des US-amerikanischen Künstlers (*1960)
► *Siehe art 7/2010 und art 2/2010*
Albertina, Albertinaplatz 1, Mo–So 10–19, Mi bis 21 (18.6.–10.10.2010)

Picasso – Frieden und Freiheit
Die Schau beschäftigt sich mit der Darstellung von Krieg und Frieden während des Kalten Krieges im Werk des Spaniers Pablo Picasso (1881–1973)
► *Siehe Vorschau Seite 108*
Albertina, Albertinaplatz 1, Mo–So 10–19, Mi bis 21 (22.9.2010–16.1.2011)

Michelangelo – Zeichnungen eines Genies
Große Schau mit 120 Zeichnungen des italienischen Renaissance-Künstlers (1475–1564)
► *Siehe Vorschau Seite 117*
Albertina, Albertinaplatz 1, Mo–So 10–19, Mi bis 21 (8.10.2010–9.1.2011)

Bruce Conner
Filme und Zeichnungen des US-amerikanischen Avantgarde-Künstlers (1933–2008) aus den vergangenen 50 Jahren
Kunsthalle, Museumsplatz 1, Mo–So 10–19, Do bis 21 (8.10.2010–30.1.2011)

Frida Kahlo

70 Gemälde und 30 Zeichnungen der mexikanischen Künstlerin (1907–1954), dazu fotografisches Dokumentationsmaterial
► *Siehe art 5/2010*
Bank Austria-Kunstforum, Freyung 8, Mo–So 10–19, Fr bis 21 (1.9.–5.12.2010)

Tina Modotti –

Fotografin und Revolutionärin
Retrospektive der italienischen Fotografin (1896–1942) mit Porträts und Pflanzenstudien sowie der Serie „Frauen von Tehuantepec“
Kunsthau, Untere Weißgerberstraße 13, Mo–So 10–19 (1.7.–7.11.2010)

Cézanne – Picasso – Giacometti. Meisterwerke der Fondation Beyeler
Werke von Claude Monet, Edgar Degas, Francis Bacon, Henri Matisse, Vincent van Gogh, Jackson Pollock und anderen, noch zusammengestellt von den beiden Sammlerpersönlichkeiten Ernst Beyeler (1921–2010) und Rudolf Leopold (1925–2010)
Leopold-Museum, Museumsplatz 1, Mo, Mi–So 10–18, Do bis 21 (17.9.2010–17.1.2011)

Rodin und Wien
Die Schau widmet sich dem französischen Künstler Auguste Rodin (1840–1917) und seinen Beziehungen zu Wien
Orangerie, Rennweg 6, Mo–So 10–18, Mi bis 21 (1.10.2010–6.2.2011)

WINTERTHUR

Larry Sultan/ Mike Mandel – Evidence
Für ihr Projekt wählten die US-Amerikaner Sultan (1946–2009) und Mandel (*1950) 1977 50 Dokumentar fotografien aus Archiven aus; dazu Arbeiten von Stefan Burger (*1977)
Fotomuseum, Grützenstraße 44, Di–So 11–18, Mi bis 20 (11.9.–14.11.2010)

WUPPERTAL

Pierre Bonnard – Magier der Farbe
120 Gemälde, Zeichnungen und Druckgrafiken des französischen Künstlers (1867–1947)
► *Siehe art 9/2010*
Von-der-Heydt-Museum, Turmhof 8, Di–So 11–18, Do–Fr 11–20, Sa, So 10–18 (14.9.2010–30.1.2011)

ZÜRICH

ganz konkret
Querschnitt durch die konkret, konstruktive und konzeptuelle Kunst von 1910 bis heute
► *Siehe art 9/2010*
Haus Konstruktiv, Seinaustraße 25, Di–Fr 12–18, Mi bis 20, Sa, So 11–18 (27.8.2010–30.1.2011)

Carl Wilhelm Kolbe – Riesenkräuter und Monsterbäume
60 Zeichnungen und Druckgrafiken des deutschen Künstlers und Sprachforschers (1759–1835)
► *Siehe art 9/2010*
Kunsthau Zürich, Heimplatz 1, Di–So 10–18, Mi–Fr bis 20 (10.9.–28.11.2010)

Picasso
Rekonstruktion der ersten Retrospektive des spanischen Künstlers (1881–1973) im Kunsthau Zürich 1932
► *Siehe Vorschau Seite 108*
Kunsthau Zürich, Heimplatz 1, Di–So 10–18, Mi–Fr bis 20 (15.10.2010–30.1.2011)

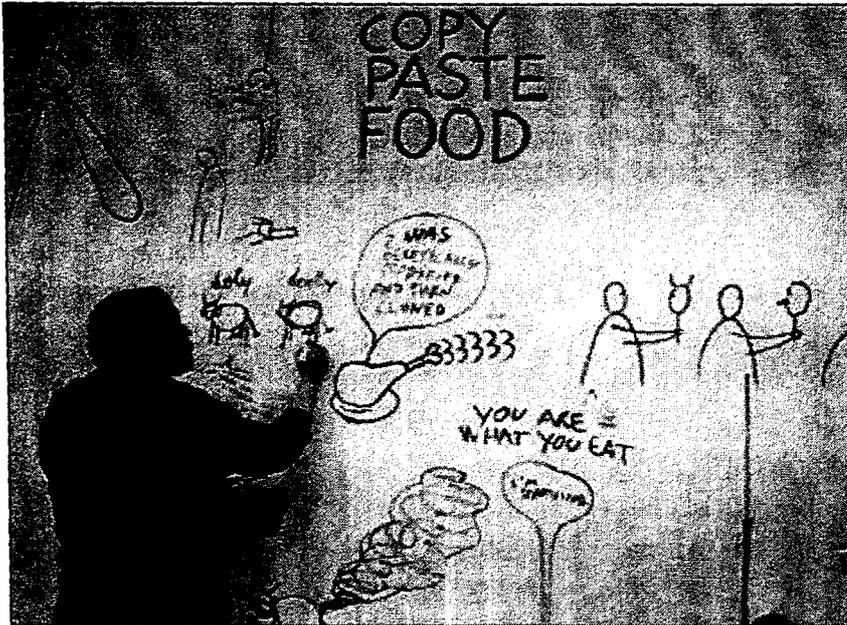
Make up – Design der Oberfläche
Die Schau untersucht den Reiz der Oberfläche und zeigt Texturen von Designklassikern sowie Objekte der Alltagswelt
► *Siehe art 9/2010*
Museum für Gestaltung, Ausstellungsstraße 60, Di–So 10–17, Mi bis 20 (25.8.2010–2.1.2011)

Alle Termine beruhen auf Auskünften der Aussteller, die sich Änderungen auch nach Redaktionsschluss dieser art-Ausgabe vorbehalten.

Ironische Wandmalereien von Dan Perjovschi in Ulm

20.08.2010, 11:17 Uhr | DDP

Dan Perjovschi. Deutscher Dienst



Ulm (ddp-bwb). Mit einem dicken Marker zeichnet Dan Perjovschi schwarze Linien auf die weiße Wand. Mit nur wenigen Strichen kreiert der gebürtige Rumäne Schemen, Worte und Strichmännchen, die seinen Blick auf die Welt offenbaren. In seiner neuen Schau blickt er mit der ihm eigenen Ironie auf aktuelle Themen wie Google Street View, die Brände in Russland, die Ausweisung der Roma aus Frankreich oder "Stuttgart 21". Am Sonntag (22. August) eröffnet seine Ausstellung "Where are we now?" im Kunstverein Ulm, die vorerst letzte Einzelschau von Perjovschi in Deutschland.

1995 zeichnete Perjovschi zum ersten Mal in New York auf einer Wand, 1999 folgten Bodenzeichnungen auf der Biennale in Venedig. Die Initialzündung für seinen minimalistischen Stil war allerdings eine Schau in Essen, bei der er direkt in einem ehemaligen Kohlewerk mit weißer Kreide auf die Wände malte. Die Wände seien so harsch gewesen, dass man nur einfache Linien zeichnen konnte, erinnert er sich. Doch die Striche sollten ohnehin eine Idee transportieren und nicht eine ästhetische Wirkung erzielen.

Dieses Prinzip der Einfachheit zeigt sich auch in Perjovschis neuer Ausstellung in Ulm. "Ich kann an der Wand auch Fehler einbauen, ich kann meine Entscheidungen revidieren, so dass die Leute den Entstehungsprozess sehen", sagt er. "In der letzten Zeit habe ich meine Zeichnungen immer mehr Graffitis angenähert." Diese Darstellungsform sei für ihn anders als die traditionelle Malerei mit Freiheit verbunden. Auch die Berliner Mauer sei nur auf der Seite des demokratischen Westdeutschland bemalt gewesen, sagt er.